

Reparatur einer Schule nach der Explosionskatastrophe

Am 4. August erschütterte eine schreckliche Explosion den Hafen der libanesischen Hauptstadt Beirut. 2.750 Tonnen der hochexplosiven Chemikalie Ammoniumnitrat waren dort jahrelang völlig ungesichert in einer Lagerhalle deponiert und sind nach einem Brand detoniert.

Die Folgen dieser Explosion waren verheerend: Fast 200 Todesopfer, mehr als 6.000 Verletzte und ca. 250.000 Obdachlose. Große Teile der Millionenstadt liegen in Trümmern. Unzählige Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten und Sozialzentren wurden zerstört oder beschädigt.

Diese Katastrophe ist ein neuerlicher Tiefschlag für ein ohnehin schon am Boden liegendes Land: Der Libanon erlebt dzt. die schwerste Wirtschaftskrise seiner Geschichte, fast die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze und leidet an einer galoppierenden Inflation und hoher Arbeitslosigkeit, verstärkt noch durch die Folgen der Corona-Pandemie.

Besonders betroffen von der Explosion sind auch die Barmherzigen Schwestern, ein wichtiger Projektpartner der ICO. Fünf Häuser des Ordens in Beirut wurden zerstört oder beschädigt und eine Schwester getötet.

Die ICO hat den Orden deshalb umfassend bei der Reparatur des Hauses St. Charles im Beirut Stadtteil Achrafieh unterstützt. Sowohl das Internat, in dem 40 Mädchen aus sozial schwachen Familien leben (+ 80 weitere im Halbinternat) wie auch die Gratis-Volksschule für ca. 650 Kinder aus ärmsten Milieus konnten dank der finanziellen Hilfe durch die ICO inzwischen komplett repariert werden.

Projekt-Inhalt

Im Haus St. Charles der Barmherzigen Schwestern (Schule mit angeschlossenem Internat) sollen die von der Explosionskatastrophe im Beirut Hafen verursachten Schäden möglichst rasch wieder behoben werden, um den Kindern bald wieder ein Dach über dem Kopf und Zugang zu Bildung zu verschaffen.

So konnten wir helfen

Für die vollständige Reparatur der Explosionsschäden in St. Charles (Gratisschule und Internat) konnte die ICO dank einiger institutioneller Beteiligungen (Land OÖ, Diözese Linz) sowie zahlreicher Einzelspenden einen Betrag von insg. 200.000 € zur Verfügung stellen.



Die Wucht der Detonationswelle hat im Haus St. Charles - wie in großen Teilen von Beirut - alle Fenster und Türen zerstört.